**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 3 (1927)
**Heft:** 29

**Artikel:** Die Westinghouse-Bremse
**Autor:** Soschtschenko, Michail
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757976

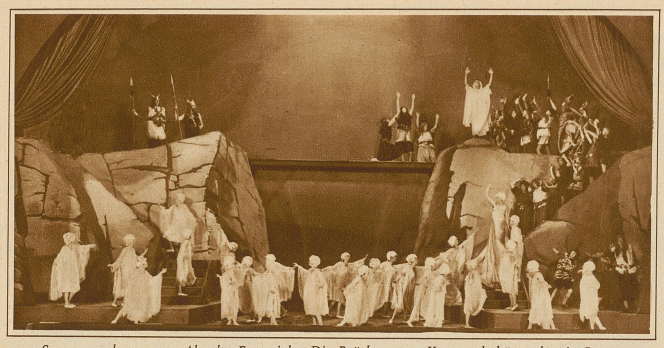
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



*Szene aus dem ersten Akt des Festspiels «Die Brücke» vom Kantonalschützenfest in Brugg*
Phot. Forstmeyer

## Die Westinghouse-Bremse

*Von Michail Soschtschenko*
*(Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Russischen von Djmitrij Umanskij)*

Schuld an allem ist Wolodjka Bokows leichte Trunkenheit. Sonst hätte er sich auf ein solches Verbrechen nicht eingelassen.

Wenn Ihr es wissen wollt: Wolodjka Bokow hat vor Abgang des Zuges ein Fläschchen Schnaps getrunken und dessen Wirkung durch Bier verstärkt. Und wißt Ihr, was er gegessen hat? Bloß eine Jagdwurst. Ist das ein Essen?

Nun, und das hat den Burschen aus dem Häuschen gebracht. Denn das Gemisch dieser zwei Getränke ist sehr bösartig. Man bekommt davon Schwindel, in der Brust setzen sich verschiedene Ideen fest und man spürt Lust, sich vor dem werten Publikum ein wenig aufzuspielen.

Wolodjka stieg also in den Zug und begann allmählich zur Geltung zu kommen. Er erklärte, er sei eben so ein Mensch, daß ihm alles gestattet sei, daß sogar das Volksgericht ihn gegebenenfalls in Schutz nehmen würde. Denn er sei — das möge das Publikum zur Kenntnis nehmen — von vorzüglicher Abstammung. Sein Großvater war ein Kuhhirt und seine Mutter ein ganz gewöhnliches Bauernweib.

Und so schwätzte Wolodjka immer weiter — er wollte prahlen. Plötzlich aber erscheint vor ihm ein Bürger. Er hat Watte im Ohr, ist sauber gekleidet, nicht ohne Eleganz. Und er sagt:

«Wenn du noch lange so weiter plapperst, wird man dich auf der nächsten Station hinauswerfen.»

Wolodjka darauf:

«Beleidige mein Selbstbewußtsein nicht. Man kann mich, schon meiner Abstammung wegen, nicht absetzen. Was immer ich tue — für alles habe ich ein Privileg.»

Was soll man tun, wenn ein Mensch betrunken ist. Das Publikum aber äußert seine Unzufriedenheit. Die, welche am bösesten sind, beginnen ihn zu necken. Einer mit einer blauen Mütze, eine schuftige Seele, sagt:

«Also,» sagt er, «zerschlage, mein Liebster, dieses Fenster, und wir wollen sehen, ob man dich hinauswerfen wird oder ob du ungestraft bleibst. Oder, sagt er, noch besser, bringe den Zug mit diesem Griff zum Stehen ... Das ist die Bremse.»

Wolojka sagt:

«Mit diesem Griff? Du, Parasit,» sagt er, «äußere dich genauer!»

Der mit der blauen Mütze antwortet ihm:

«Ja, mit diesem Griff, das ist die Westinghouse-Bremse. Ziehe den Griff von links nach dieser Richtung ...»

Das Publikum und der Bürger mit der Watte im Ohr versuchen den Anstifter zurückzuhalten. «Es ist eine Schande, sagen sie, einem betrunkenen Menschen solche Ideen einzuflößen.»

Aber Wolodjka Bokow erhebt sich und ... zieht aus Leibeskräften an dem Griff.

In diesem Augenblicke verstummen alle. Man hört nur wie die Räder dahinrollen. Sonst nichts.

Der mit der blauen Mütze ächzt.

«Ach,» sagt er, «daß dich die Cholera ... er hat es doch getan ...»

Da springen einige von ihren Plätzen auf. Der mit der blauen Mütze will auf die Plattform eilen, um von dem Schauplatz des Verbrechens zu verschwinden. Aber die Fahrgäste lassen ihn nicht fort.

Der mit der Watte im Ohr meint:

«Das ist eine Büberei! Der Zug wird jetzt stehen bleiben ... Das Material nützt sich ab, außerdem tritt eine Verzögerung ein ...»

Wolodjka Bokow erschrickt ein wenig.

«Haltet den mit der blauen Mütze. Man soll uns zusammen einsperren.»

Indessen aber hielt der Zug noch immer nicht.

Das Publikum meinte:

«Der Zug kann nicht plötzlich halten. Obwohl er nur ein Vorortszug ist, muß er doch immerhin nach Einschaltung der Bremse eine Strecke weiter laufen und auf einem nassen Geleise noch mehr ...»

Aber der Zug fuhr und fuhr.

Nach einer Werst merkte man noch nicht, daß er zu halten beabsichtige.

Der Mann mit der Watte im Ohr sagte:

«Die Bremse — sagte er — scheint ...»

Wolodjka darauf:

«Ich sagte doch: Nichts wird mir geschehen. Habt ihr's nun gesehen?»

Und er setzte sich. Auf der ersten Station ging er auf die Plattform hinaus, kühlte sich ein wenig ab und kehrte nüchtern zurück.

## Papier aus Eukalyptusholz

Das Holz des besonders in Brasilien heimischen Eukalyptusbaumes, der durch seine oft mehr als hundert Meter betragende Höhe ebenso merkwürdig ist wie durch sein schnelles Wachstum, und der das bekannte ätherische Oel liefert, hat ein neues aussichtsreiches Anwendungsgebiet gefunden. Es läßt sich aus ihm, wie Untersuchungen des Laboratoriums für Forsterzeugnisse in Madison (Wisconsin) ergaben, ein vorzügliches Druckpapier herstellen von einer Festigkeit, die eine Verwendung auch in Schnellpressen zuläßt. Eine brasilianische Zeitung wird bereits auf dieses Papier gedruckt, dessen Preis sich auf die Hälfte des bisher verwendeten stellt. Die große Verbreitung der betreffenden Eukalyptusart auch außerhalb Brasiliens sichert dem neuen Erzeugnis eine große Zukunft.

## ZWEI FESTSPIELE

*Marktszene aus dem Festspiel des aargauischen Kantonalgesangfestes in Reinach*
Phot. Lottenbach & Infanger


**Sparsam ist er auch ...**

***Es ist eine Tatsache, dass der Auburn «Straight 8»-Kraftwagen weniger Betriebsstoff verbraucht, als viele Sechszylinder-Automobile.***

Nach jahrelangen Versuchen ist es den Ingenieuren der Firma Auburn gelungen, einen Kraftwagen mit 8 in gerader Reihe angeordneten Zylindern zu konstruieren, ein Wagen, welcher Geschwindigkeit besitzt, sein Fahrtempo schnell beschleunigt und dauerhaft ist, ohne an seiner Sparsamkeit im Betriebe etwas einzubüssen.

Dieser «Straight 8»-Wagen ist, in seiner gegenwärtigen Vollendung und betriebsmässig geprüft, unter allen Kraftwagen das ganz ausserordentlich preiswürdige Automobil der Welt. Der begeisterte Empfang, welcher ihm allgemein zuteil wird, beweist, dass dieses Automobil der Wagen ist, auf welchen die Fahrer schon lange gewartet haben. Es ist eine anerkannte Tatsache, dass auf dem Gebiet der Kraftwagen mit 8 in gerader Reihe angeordneten Zylindern das Auburn-Automobil alle andern übertrifft. Besuchen Sie mich – probieren Sie den Auburn aus – wenn er Ihnen nicht gefällt, brauchen Sie ihn nicht zu kaufen.

**AUBURN**

***Fraglos der preiswürdigste Wagen der Welt***

Gebaut von einer der kapitalkräftigsten Fabriken der Industrie – Gegründet 1900

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ UND SÜD-DEUTSCHLAND

**H. GAEWYLLER - ZÜRICH**

GARAGE ORELL FÜSSLI-HOF

BAHNHOFSTR. 31 – PETERSTR. 11 * TELEPHON SELNAU 2613/14 * PRIVAT: HOTTINGEN 2064

***Grosse Reparatur-Werkstatt und Ersatzteil-Lager***